



Brüssel, den 11. Oktober 2024  
(OR. en)

14450/24

ELARG 131  
COEST 554  
CODEC 1931  
CADREFIN 148  
FIN 899  
ECOFIN 1137  
BUDGET 60  
POLGEN 131

#### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	10. Oktober 2024
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union

---

Nr. Komm.dok.:	COM(2024) 470 final
Betr.:	MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN Mitteilung über den Wachstumsplan für die Republik Moldau

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2024) 470 final.

---

Anl.: COM(2024) 470 final



Brüssel, den 9.10.2024  
COM(2024) 470 final

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN  
RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND  
DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

**Mitteilung über den Wachstumsplan für die Republik Moldau**

## EINLEITUNG

Die Erweiterungspolitik der Europäischen Union (EU) bleibt für die Sicherung und Förderung eines friedlichen, stabilen, starken und geeinten Europas von zentraler Bedeutung. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verdeutlicht einmal mehr die Notwendigkeit einer entschlossenen geostrategischen Investition in diese Politik. Die Vollmitgliedschaft der Republik Moldau (im Folgenden „Moldau“) liegt im politischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Interesse der EU. Sie entspricht den auf die EU gerichteten Bestrebungen der Moldauerinnen und Moldauer und trägt dazu bei, eine stabile und florierende Demokratie zu fördern, die wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlagen der Menschen zu verbessern und letztlich die Voraussetzungen für eine sichere, friedliche und von Wohlstand geprägte Zukunft zu schaffen. Die EU muss nun die erforderliche Unterstützung für Moldau bereitstellen, um ein nachhaltiges und inklusives Wirtschaftswachstum des Landes und dessen Beitrittsprozess auf der Grundlage von EU-bezogenen Reformen zu beschleunigen. Zu diesem Zweck hat sie einen neuen Wachstumsplan für Moldau aufgestellt.

Die Konvergenz Moldaus mit dem EU-Binnenmarkt begann 2014 mit dem vorläufigen Inkrafttreten des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und der Republik Moldau<sup>1</sup>, das eine Vertiefte und Umfassende Freihandelszone (Deep and Comprehensive Free Trade Area – DCFTA) umfasste. Im Rahmen des Wirtschafts- und Investitionsplans (EIP) für die Östliche Partnerschaft<sup>2</sup> hat die EU in Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen bereits öffentliche und private Investitionen in Höhe von 1,6 Mrd. EUR für Leuchtturmprojekte in der Republik Moldau mobilisiert. Der EIP hat entscheidend dazu beigetragen, Investitionen in wichtigen Sektoren wie Konnektivität, Energieeffizienz, Unternehmensentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit anzustoßen. Die COVID-19-Pandemie und die schwere wirtschaftliche und soziale Last, die Moldau infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zu tragen hat, sowie die Versuche Russlands, das Land durch Desinformationskampagnen und Druck auf den Energiesektor und die Wirtschaft<sup>3</sup> zu destabilisieren, haben die Erholung verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in Moldau belief sich 2023 auf 29 % des EU-Durchschnitts, was auf eine erhebliche sozioökonomische Konvergenzlücke gegenüber der EU hindeutet.

Vor diesem schwierigen Hintergrund hat Moldau – seit seinem Antrag auf Beitritt zur EU im März 2022 – seine Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt und die für sein Vorankommen auf dem Beitrittspfad unerlässlichen Reformen unbeirrt fortgesetzt. Darüber hinaus wurde Moldau im Juni 2022 der Status eines EU-Kandidatenlandes zuerkannt; im Juni 2024 wurden Beitrittsverhandlungen aufgenommen. Angesichts des derzeitigen Wirtschaftswachstums und der langsamen Konvergenz wird das Land jedoch ohne weitere entschlossene politische und wirtschaftliche Unterstützung nicht in der Lage sein, zügig auf seinem Weg in die EU voranzukommen.

---

<sup>1</sup>Assoziierungsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Moldau andererseits. [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:22014A0830\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:22014A0830(01))

<sup>2</sup> SWD(2021) 186 final

<sup>3</sup>Am 4. Dezember 2023 verhängte Russland ein vollständiges Einfuhrverbot für Gemüse und Obst aus Moldau.

Mit dem neuen Wachstumsplan für den Westbalkan, der 2023 vorgelegt wurde<sup>4</sup>, hat die EU anerkannt, wie wichtig es ist, die Partner im Westbalkan zu unterstützen. Der Wachstumsplan für Moldau zielt darauf ab, ähnliche Herausforderungen wie bei den westlichen Balkanländern zu bewältigen, durch die Förderung der sozioökonomischen Konvergenz mit der EU und die Unterstützung des Beitrittsprozesses auf der Grundlage der Umsetzung EU-bezogener Reformen. Der Wachstumsplan für Moldau soll der moldauischen Wirtschaft und Gesellschaft einen neuen, vergleichbaren Impuls geben. Der auf drei Säulen aufbauende Plan soll die sozioökonomischen und grundlegenden Reformen beschleunigen (Säule 1), den Zugang zum EU-Binnenmarkt verbessern (Säule 2) und die finanzielle Unterstützung durch eine spezielle Reform- und Wachstumsfazilität für Moldau erhöhen (Säule 3). Gemeinsam werden der Plan und die Fazilität Reformen und Investitionen ermöglichen und fördern, die für die Beschleunigung des Beitrittsprozesses sowie für ein nachhaltiges Wachstum und die Dekarbonisierung der moldauischen Wirtschaft zum Nutzen der Bevölkerung erforderlich sind.

Mit dem Wachstumsplan für Moldau werden die grundlegenden strukturellen Defizite angegangen, die Moldau daran hindern, sein volles Wachstumspotenzial zu entfalten, und zwar durch die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes, die Unterstützung umfangreicher Investitionen in den Privatsektor und die Infrastruktur, die Verbesserung der wirtschaftlichen Governance, die Entwicklung des Sozialkapitals, die Unterstützung des grünen und digitalen Wandels sowie die Förderung der Rechtsstaatlichkeit und der Korruptionsbekämpfung. Der Plan wird Moldau bei der Entwicklung einer funktionierenden und offenen Marktwirtschaft unterstützen, die in der Lage ist, dem Wettbewerbsdruck und den Marktkräften innerhalb der EU standzuhalten. Durch die beschleunigte Angleichung an die EU-Rechtsvorschriften und -Standards wird auch die schrittweise Integration Moldaus in den EU-Binnenmarkt gefördert, wodurch einige der Vorteile der EU-Mitgliedschaft bereits im Vorfeld des Beitritts freigesetzt werden, was wiederum zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen wird.

## **1. DIE DERZEITIGE SOZIOÖKONOMISCHE LAGE MOLDAUS**

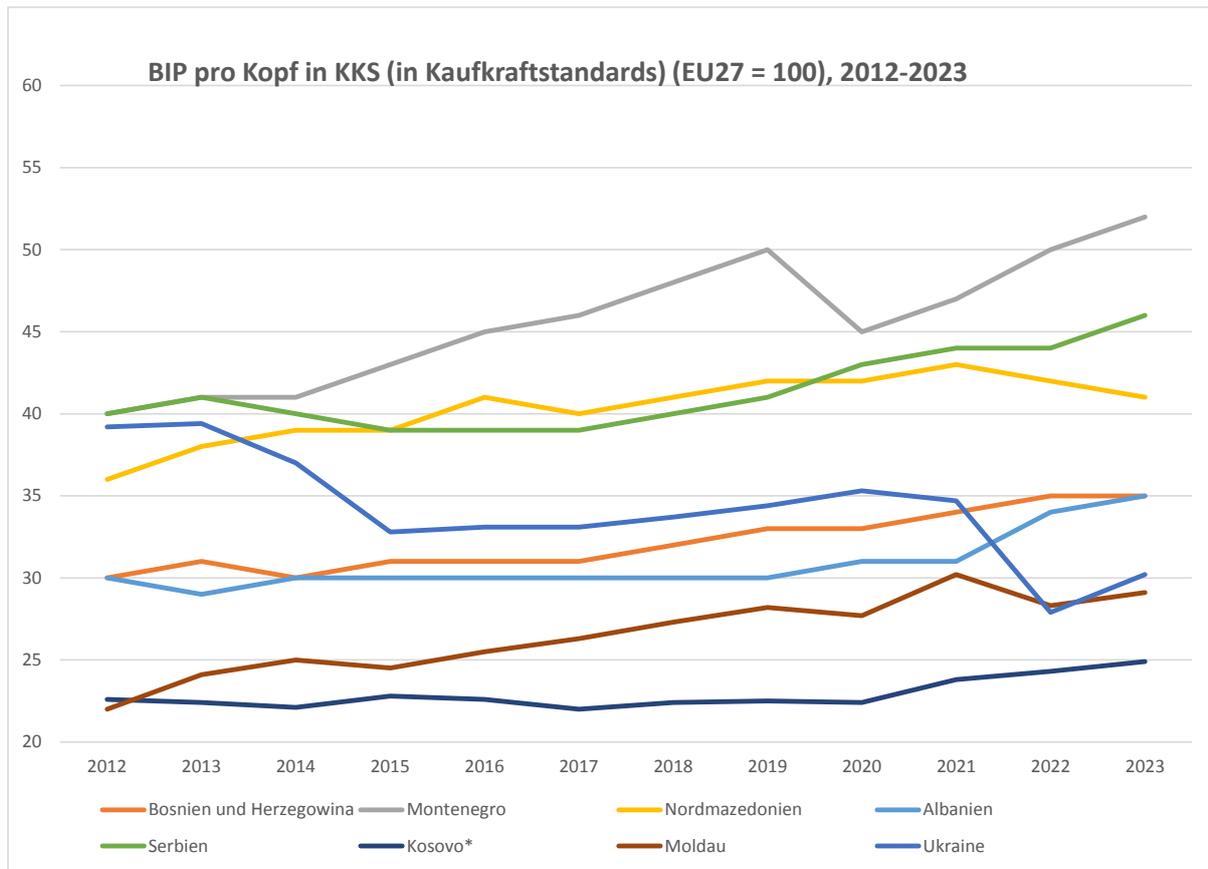
Während es der derzeitigen Regierung gelang, die sich überlappenden Krisen erfolgreich zu meistern, hatte die moldauische Wirtschaft in den letzten Jahren Mühe, ihre wirtschaftliche Konvergenz mit der EU zu verbessern. Das Pro-Kopf-BIP des Landes erreichte 2023 29 % des EU-Durchschnitts und lag damit hinter den meisten Ländern des westlichen Balkans zurück. Die Wirtschaft des Landes erholt sich nur langsam von den jüngsten externen Schocks und Rezessionen, die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst und durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die Instrumentalisierung von Energie als Waffe und die daraus resultierende Energie- und Flüchtlingskrise noch verschärft wurden<sup>5</sup>. Die wirtschaftliche Erholung dürfte sich in den Jahren 2024 und 2025 fortsetzen, wenngleich das jährliche BIP-

---

<sup>4</sup> COM(2023) 691 final.

<sup>5</sup>Nach einem Rückgang des BIP um 8 % im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie, gefolgt von einem starken Aufschwung von 14 % im Jahr 2021, schrumpfte die moldauische Wirtschaft 2022 nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wieder um 5 %. Zudem durchlebte die Wirtschaft aufgrund ihrer Abhängigkeit von russischem Gas eine Energiekrise sowie schwere Dürren, die sich auf die Erträge in der Landwirtschaft – einem für die Wirtschaftsleistung Moldaus kritischem Sektor – auswirkten. Die moldauische Wirtschaft ist schrittweise in eine Erholungsphase eingetreten, wenn auch nur langsam, wobei das reale BIP-Wachstum im Jahr 2023 0,7 % erreichte.

Wachstum unter dem Niveau bleiben dürfte, das zur Gewährleistung einer raschen Konvergenz mit dem EU-Durchschnitt erforderlich ist.



Quelle: Eurostat und Weltbank.

\* Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 (1999) des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.

Die Wirtschaft Moldaus hat auch unter jahrelangem Investitionsmangel gelitten, und die wirtschaftliche Diversifizierung bleibt gering. Bei den Ausfuhren des Landes handelt es sich hauptsächlich um landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse mit geringer Wertschöpfung wie Getreide und Ölsaaten, Elektrogeräte und Textilien. Angesichts des Mangels an qualifizierten Arbeitskräften, der geringen Produktivität und einer der höchsten Auswanderungsraten in Europa hat Moldau Schwierigkeiten, das für das Wachstum seiner Wirtschaft erforderliche qualifizierte Humankapital zu halten. Der prozentuale Anteil der öffentlichen Investitionen am BIP ist nach wie vor begrenzt, weshalb das Land nur bedingt in der Lage ist, die kritischen Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Digitales und Verkehr zu verbessern. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat Moldaus Schwierigkeiten, ausländische Direktinvestitionen anzuziehen, weiter verschärft. Die Vermögenswerte der staatseigenen Unternehmen, die sich auf etwa ein Fünftel des BIP der Republik Moldau belaufen, stellen eine fiskalische Belastung für die Wirtschaft dar und sind mit für den mangelnden Wettbewerb auf dem Markt und Marktineffizienzen verantwortlich.

In Verbindung mit einem allgemein schwachen Unternehmensumfeld und der Abhängigkeit von Energieimporten beeinträchtigen diese Hindernisse die Fähigkeit der Republik Moldau, die durch das vertiefte und umfassende Freihandelsabkommen mit der EU gebotenen Möglichkeiten in vollem Umfang zu nutzen. Das vertiefte und umfassende Freihandelsabkommen birgt eine Fülle ungenutzter Potenziale, die erfordern, dass Moldau nicht nur das Volumen, sondern auch den Mehrwert seiner Exporte in den Bereichen Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie in anderen Dienstleistungssektoren steigert.

Eine ehrgeizige Reform- und Investitionsstrategie könnte der Katalysator sein, der die Verwirklichung dieser Ziele ermöglicht.

## 2. DER WACHSTUMSPLAN FÜR MOLDAU UND SEINE WICHTIGSTEN SÄULEN

Während sich die Republik Moldau von den jüngsten externen Schocks erholt, ist es notwendig, dem Land erhebliche Unterstützung zu gewähren, damit es seine wirtschaftlichen Chancen nutzen, die Konvergenz beschleunigen und ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum für seine Bürgerinnen und Bürger fördern kann. Um zeitnahe Fortschritte zu gewährleisten, wird sich der vorgeschlagene Wachstumsplan für Moldau – wie für die Ukraine und den Westbalkan – auf drei Säulen konzentrieren:

- 1) **Beschleunigung sozioökonomischer und grundlegender Reformen**<sup>6</sup> durch Unterstützung einer speziellen Reformagenda, die eng mit dem EU-Beitrittsprozess Moldaus verknüpft ist.
- 2) **Verbesserung des Zugangs zum EU-Binnenmarkt** auf der Grundlage der Möglichkeiten, die die Vertiefte und Umfassende Freihandelszone sowie die Teilnahme an EU-Programmen und -Maßnahmen bieten – vorbehaltlich der Angleichung der moldauischen Vorschriften an die einschlägigen EU-Binnenmarktvorschriften.
- 3) **Erhöhung der finanziellen Hilfe** zur Unterstützung der Durchführung sozioökonomischer und grundlegender Reformen und für die Mobilisierung von Investitionen durch eine spezielle Reform- und Wachstumsfazilität für Moldau, bei der die Auszahlungen an Fortschritte bei den Reformen geknüpft sind.

Im Rahmen dieser drei Säulen, die sich gegenseitig stützen und im Einklang mit dem Assoziierungsabkommen/dem vertieften und umfassenden Freihandelsabkommen und den Ergebnissen des EIP auf dem Reformprozess aufbauen, werden die grundlegenden Strukturprobleme angegangen, die das Land auf seinem Wachstumspfad behindern. So könnte Moldau geholfen werden, seine Wirtschaftsleistung innerhalb der kommenden Dekade zu verdoppeln. Im Einklang mit der bestehenden Erweiterungsmethodik<sup>7</sup> ermöglicht dies auch

---

<sup>6</sup> Der Cluster „Wesentliche Elemente“ umfasst Kapitel 23 (Justiz und Grundrechte), Kapitel 24 (Recht, Freiheit und Sicherheit, wirtschaftliche Kriterien, funktionsfähige demokratische Institutionen, Reform der öffentlichen Verwaltung), Kapitel 5 (öffentliches Beschaffungswesen), Kapitel 18 (Statistik), Kapitel 32 (Finanzkontrolle).

<sup>7</sup> COM(2020) 57 final.

eine beschleunigte Übernahme und Umsetzung des Besitzstands und trägt dazu bei, dass die sozioökonomischen Vorteile der Integration bereits im Vorfeld des EU-Beitritts freigesetzt werden. Daher sind Reformen in grundlegenden Bereichen, auch zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte, unerlässlich, um die Vorteile der Integration freizusetzen und ein günstiges Umfeld zu schaffen, das private Investitionen anzieht und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum bei gleichzeitiger Verringerung der Emissionen ermöglicht.

### ***Säule 1: Beschleunigung sozioökonomischer und grundlegender Reformen durch eine spezielle Reformagenda***

Um die nachhaltige und inklusive sozioökonomische Konvergenz Moldaus mit der EU vor dem Beitritt zu beschleunigen, wird sich der Wachstumsplan für Moldau an einer Reformagenda orientieren. Die Reformagenda soll dazu beitragen, die ehrgeizigen Reforminitiativen der Republik Moldau zu strukturieren und zu unterstützen, Anreize für ihre Umsetzung zu schaffen und begleitende Investitionen zu ermöglichen. Dabei wird sie sich auf die nationale Entwicklungsstrategie<sup>8</sup>, die Nationale Strategie für wirtschaftliche Entwicklung 2030, nationale sektorale Strategien, die Assoziierungsagenda EU-Moldau für den Zeitraum 2021-2027, bestehende Empfehlungen aus den jährlichen Erweiterungspaketen, die Schlussfolgerungen des Wirtschafts- und Finanzdialogs, das Wirtschaftsreformprogramm (ERP) und den Aktionsplan für prioritäre Maßnahmen 2023-2024 stützen<sup>9</sup>. Die von Moldau ausgearbeitete Reformagenda ist von der Europäischen Kommission zu bewerten und zu genehmigen.

Die Reformagenda umfasst vorrangige Reformen zur Förderung der sozioökonomischen Entwicklung, wobei sie auf die **grundlegenden wirtschaftlichen Wachstumsfaktoren** setzt: wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit; wirtschaftliche Resilienz, auch in den Bereichen Infrastruktur und Energie; wirtschaftspolitische Steuerung; Sozialkapital; grüner und digitaler Wandel.

Zur Förderung der **wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit** wird die Reformagenda Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und zur Unterstützung von KMU, auch aus regulatorischer Sicht, enthalten, sowie Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Industriepolitik und zur Förderung der Ausfuhren und Investitionen, um die Integration lokaler Unternehmen in globale Wertschöpfungsketten zu unterstützen. Die Stärkung der **wirtschaftlichen Resilienz** wird Strukturreformen erfordern, um den Rückstand Moldaus im Bereich der Konnektivität auszugleichen, insbesondere durch die Angleichung der Verkehrs-, Energie- und Digitalpolitik und die Sicherstellung deutlich höherer Investitionen in diesen Schlüsselsektoren. Darüber hinaus sind Verbesserungen bei der **wirtschaftspolitischen Governance** erforderlich, auch durch die Stärkung des öffentlichen Finanzmanagements über Prüfungs- und Kontrollsysteme, die Behebung von Ineffizienzen staatseigener Unternehmen und die Verringerung ihrer marktbeherrschenden Stellung in den produktiven Sektoren.

---

<sup>8</sup> [LP315/2022 \(legis.md\)](#)

<sup>9</sup> Aktionsplan für prioritäre Maßnahmen zur verstärkten Umsetzung der DCFTA-Komponente des Assoziierungsabkommens zwischen der Republik Moldau und der Europäischen Union im Zeitraum 2023-2024: [Handelsbeziehungen zwischen der EU und der Republik Moldau \(europa.eu\)](#)

Was das **Sozialkapital** betrifft, so sind Maßnahmen zur Unterstützung von Reformen in den Bereichen Bildung, Kompetenzen, inklusive Beschäftigung und Arbeitsmarktchancen erforderlich, wobei besonderes Augenmerk auf die Jugend, die Gleichstellung der Geschlechter und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen, den Sozialschutz und die Gesundheit zu richten ist.

Im Einklang mit der Verpflichtung Moldaus, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, wird der **grüne Wandel** als horizontale Priorität schließlich dabei helfen, die Wirtschaft und Infrastruktur des Landes zu dekarbonisieren und Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung einzudämmen. Im Rahmen dieser Priorität werden Ressourcenproduktivität und Kreislaufwirtschaft, biologische Vielfalt, eine CO<sub>2</sub>-arme Umwelt und die Stärkung von Umweltinstitutionen angegangen.

Die Reformagenda umfasst die Schlüsselreformen **für alle wesentlichen Elemente** des EU-Beitrittsprozesses, da sie bereichsübergreifend sind, eine zentrale Rolle im Beitrittsprozess spielen und für eine florierende Wirtschaft, ein gesundes Unternehmensumfeld und das Vertrauen der Investoren wichtig sind. Mit den Reformen sollen die Rechtsstaatlichkeit und die Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität sowie die Verwaltung der inneren Angelegenheiten, einschließlich der Angleichung der Visumbestimmungen an die Visumpolitik der EU, gestärkt werden. Darüber hinaus sollen die Reformen die Grundrechte, einschließlich des Rechts auf freie Meinungsäußerung, und das Funktionieren der demokratischen Institutionen schützen und die Reform der öffentlichen Verwaltung Moldaus voranbringen.

Die erfolgreiche Umsetzung der **Reformagenda** wird das Tempo für die Umsetzung des Wachstumsplans für Moldau bestimmen: Die Auszahlungen von EU-Mitteln im Rahmen der Reform- und Wachstumsfazilität werden von den erzielten Fortschritten abhängig gemacht, was dazu beitragen soll, das Tempo der Beitrittsverhandlungen zu beschleunigen.

## ***Säule 2: Verbesserung des Zugangs der Republik Moldau zum EU-Binnenmarkt***

Einer der Grundgedanken des Wachstumsplans ist es, der Republik Moldau mehr Möglichkeiten zu bieten, engere Verbindungen zum EU-Binnenmarkt aufzubauen. Mit dem Wachstumsplan wird die Fähigkeit Moldaus, dem Wettbewerbsdruck auf dem Markt standzuhalten, schrittweise gestärkt, was den Marktzugang für hochwertige Waren und Dienstleistungen in allen exportorientierten Sektoren ermöglicht und ein nachhaltiges und inklusives Wachstum angekurbelt und Arbeitsplätze geschaffen werden. Ziel ist es, gleiche Wettbewerbsbedingungen für moldauische und EU-Ausführer zu schaffen, indem EU-Normen und -Standards auf moldauische Erzeugnisse angewandt werden.

Im Wachstumsplan werden gezielte Maßnahmen in fünf Bereichen vorgeschlagen, in denen Moldau unverzüglich Schritte unternehmen kann, um die Vorteile des Binnenmarkts besser zu erschließen: i) freier Warenverkehr und Integration in Lieferketten; ii) Erleichterung von Handels- und Verkehrsverbindungen; iii) Integration in den EU-Energiemarkt; iv) Integration in den digitalen Markt und v) Zugang zum einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA).

**Die Sofortmaßnahmen werden sich auf den freien Warenverkehr konzentrieren** und auf Normung, Zertifizierung, Konformitätsbewertung und Marktüberwachung ausgerichtet sein, was dazu beitragen wird, die moldauischen Ausfuhren in den Binnenmarkt zu steigern. In dem Maße, wie das Land das erforderliche Maß an Vorbereitung erreicht, wird eine Erweiterung des Zugangs möglich werden. Grenzübergangsprozesse, einschließlich der Zollverfahren, können erleichtert und die Sicherheit der Lieferkette insgesamt verbessert werden, indem Moldau dem Übereinkommen über ein gemeinsames Versandverfahren beiträgt und das EDV-System für das Veterinärwesen (Trade Control and Expert System, TRACES) für **Handels- und Verkehrsverbindungen** nutzt. Darüber hinaus wird eine Straffung der Verfahren an der Grenze geprüft, um die Handelsströme zu verbessern. Der Zugang Moldaus zum **einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum** (SEPA) wird – vorbehaltlich der Erfüllung der erforderlichen Kriterien und eines Beschlusses des Europäischen Zahlungsverkehrsausschusses – den grenzüberschreitenden Handel und grenzüberschreitende Investitionen fördern. Mit Blick auf die Integration in den digitalen Binnenmarkt werden Möglichkeiten für den Beitritt zum EU-Roaminggebiet sowie für die Assoziierung mit **EU-Leitinitiativen**, einschließlich der europäischen Brieftasche für die Digitale Identität (EUid-Brieftasche) und der EU-Cybersicherheitsreserve, unterstützt.

Weitere mögliche Bereiche der Zusammenarbeit sind **kritische Arzneimittel, der elektronische Handel und die Anerkennung von Kompetenzen**. Durch den Zugang zur Allianz für kritische Arzneimittel könnte Moldau strategische Partnerschaften entwickeln, um die Versorgung mit kritischen Arzneimitteln zu sichern. Dabei wäre es möglich, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem elektronischen Handel, einschließlich Paketzustell- und Tourismusdienstleistungen, weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Kompetenzen und Anerkennung von Qualifikationen würde den moldauischen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zum EU-Arbeitsmarkt erleichtern (siehe Anhang).

Moldau unterhält bereits enge Handelsbeziehungen zu seinen Nachbarn in der EU, die in den letzten zehn Jahren um das Doppelte zugenommen haben. Nun sollten weitere Möglichkeiten geprüft werden, um eine Steigerung des Handelsvolumens und des Mehrwerts zu unterstützen und den potenziellen Nutzen für Moldau zu steigern, unter anderem durch eine weitere Stärkung der Handelsbeziehungen zur Ukraine. Der verstärkte Zugang Moldaus zum EU-Binnenmarkt wird auch durch seine Teilnahme an der Mitteleuropäischen Freihandelszone (CEFTA)<sup>10</sup> unterstützt. In diesem Zusammenhang wird von Moldau erwartet, dass es die Arbeit dieser regionalen Organisation weiterhin konstruktiv unterstützt. Weitere Unterstützung wird für die Verbesserung der regionalen Entwicklungspolitik und der intelligenten Spezialisierung gewährt, unter Berücksichtigung der interregionalen Zusammenarbeit in der EU, auch in den Donau- und Schwarzmeerregionen<sup>11</sup>.

---

<sup>10</sup>Das Mitteleuropäische Freihandelsabkommen (CEFTA) von 2006 vereint die westlichen Balkanländer und die Republik Moldau in einer regionalen Handelszone mit dem Ziel, den Handel mit Waren und Dienstleistungen innerhalb der Region zu liberalisieren. Die Arbeiten im Rahmen des CEFTA wurden 2020 in den Aktionsplan für den Gemeinsamen Regionalen Markt aufgenommen.

<sup>11</sup> Insbesondere durch die EU-Strategie für den Donauroum und die Gemeinsame Maritime Agenda für das Schwarze Meer.

### ***Säule 3: Erhöhung der finanziellen Hilfe zur Unterstützung der sozioökonomischen und grundlegenden Reformen und zur Förderung von Investitionen***

Die EU hat in den letzten Jahren eine zentrale Rolle gespielt, als es darum ging, die notwendige finanzielle Unterstützung zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit Moldaus bereitzustellen, und gezielte Unterstützung angeboten. Seit 2021 hat die EU ihre Unterstützung und Solidarität mit Moldau durch die Bereitstellung von 2,2 Mrd. EUR an Darlehen und nicht rückzahlbarer Unterstützung nachdrücklich bekräftigt. Moldau erhält derzeit EU-Unterstützung im Rahmen des Instruments für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI). Die Mittel wurden über verschiedene Formen der Unterstützung bereitgestellt: direkte Budgethilfe, Makrofinanzhilfe, Teilnahme an EU-Programmen und Projekten mit internationalen Finanzinstitutionen, die durch den EU-Haushalt garantiert werden.

Mit Blick auf den EU-Beitrittsfad des Landes zielt die Reform- und Wachstumsfazilität für die Republik Moldau (im Folgenden „Fazilität“) darauf ab, die **finanzielle Unterstützung** für die Umsetzung der umfassenden Reformagenda zu **erhöhen**. Durch die Investitionen wird Moldau dabei unterstützt, sein Potenzial für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Verhältnis zu den EU-Mitgliedstaaten voll zu entfalten, wodurch der Lebensstandard im Land verbessert und der Beitrittsprozess Moldaus beschleunigt werden.

Im Rahmen der Fazilität, die dem Europäischen Parlament und dem Rat gesondert als Legislativvorschlag vorgelegt wird, sollen bis zu 1,8 Mrd. EUR an Unterstützung ausgezahlt werden. Die Fazilität ist eng an der Reform- und Wachstumsfazilität für den Westbalkan ausgerichtet<sup>12</sup>. Die Fazilität wird aus den für Moldau vorgesehenen bilateralen Mittelzuweisungen in Höhe von 420 Mio. EUR im Rahmen des NDICI finanziert und deckt den Zeitraum 2025-2027 ab. Ein Teil dieses Betrags wird zur Mobilisierung von **Darlehen** verwendet, die direkt in den Staatshaushalt Moldaus eingezahlt werden, um die in der Reformagenda festgelegten Reformen zu beschleunigen und die erforderlichen Investitionen zu ermöglichen. Diese Darlehen werden zu sehr günstigen Bedingungen gewährt, mit langen Rückzahlungsfristen und günstigen Zinssätzen. **Nicht rückzahlbare** finanzielle Unterstützung wird weiterhin aus dem bilateralen Finanzrahmen bereitgestellt. Dazu gehört auch die technische Hilfe, die darauf ausgerichtet ist, die Umsetzung der Prioritäten des Wachstumsplans zu begleiten und die Zivilgesellschaft zu unterstützen. Die Republik Moldau wird weiterhin von regionalen Initiativen profitieren und an EU-Programmen teilnehmen.

Auszahlungen im Rahmen der Fazilität werden von der Durchführung spezifischer, in der Reformagenda genannter Reformen und Investitionen abhängig gemacht, was als Zahlungsbedingung gilt, d. h.: Werden die Ziele erreicht, wird die Freigabe von Mitteln im Rahmen der neuen Reform- und Wachstumsfazilität nach einem vorab festgelegten Zeitplan ausgelöst.

Indem die erhöhte finanzielle Unterstützung im Rahmen der dritten Säule mit der Reformagenda im Rahmen der ersten Säule und den Möglichkeiten der zweiten Säule (Zugang zum EU-Binnenmarkt) verknüpft wird, unterstützt der Wachstumsplan die sozioökonomische

---

<sup>12</sup> Verordnung (EU) 2024/1449 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Mai 2024 zur Einrichtung der Reform- und Wachstumsfazilität für den Westbalkan.

Konvergenz Moldaus mit der EU und seinen Beitrittsprozess, da die Angleichung an die Werte, Rechtsvorschriften und Standards der EU auf diese Weise beschleunigt wird.

Die Fazilität wird voraussichtlich neue Investitionen in Höhe von rund 2,5 Mrd. EUR seitens internationaler Finanzinstitutionen und des Privatsektors mobilisieren. Diese beträchtliche Steigerung der öffentlichen und privaten Investitionen wird mit der Umsetzung der Reformagenda Hand in Hand gehen, sodass die für das Gedeihen von Unternehmen und Handel erforderlichen Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Verkehr und digitale Konnektivität geschaffen werden können. Die Fazilität wird zudem Investitionen mobilisieren, um Moldau auf seinem Weg zur Dekarbonisierung zu begleiten. Dabei wird die **Nachbarschaftsinvestitionsplattform** (NIP)<sup>13</sup> das wichtigste Instrument für die Durchführung dieser Investitionen sein. Sie wird auf der Arbeit aufbauen, die bereits im Rahmen des Wirtschafts- und Investitionsplans für Moldau<sup>14</sup> geleistet wurde, durch den Investitionen in wichtigen Sektoren wie Konnektivität, Energieeffizienz, Unternehmensentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit vorangetrieben wurden.

Der Wachstumsplan, dessen Schwerpunkt auf der Reformagenda und abgestimmten Investitionen liegt, wird als starker strategischer Rahmen dienen und könnte die Bemühungen Moldaus um eine Geberkoordinierung unterstützen, insbesondere im Rahmen der Partnerschaftsplattform für Moldau, die die EU-Mitgliedstaaten, die G7-Länder, internationale Partner und gleich gesinnte Partner vereint.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Die Republik Moldau befindet sich auf dem Weg zum EU-Beitritt. Angesichts der Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und der hybriden Kriegsführung Russlands gegen die Republik Moldau steht das Land weiterhin vor erheblichen Herausforderungen, wenn es darum geht, sein Wirtschaftswachstum neu zu beleben und sozioökonomische Reformen in angemessenem Tempo voranzubringen. In Anknüpfung an den Wachstumsplan für den Westbalkan wird mit dem Wachstumsplan für Moldau das Angebot der EU, Moldau dabei zu unterstützen, seine Aussichten auf eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu stärken und die zur Verringerung der wirtschaftlichen Konvergenzlücke erforderlichen grundlegenden Reformen zu beschleunigen, verlängert.

Über seine drei miteinander verknüpften Säulen wird der Plan die **Integration Moldaus in die EU und in den EU-Binnenmarkt** unterstützen. Ziel ist es, strukturelle Herausforderungen zu bewältigen und Reformen in grundlegenden Bereichen wie Rechtsstaatlichkeit sowie Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität voranzubringen. Zudem werden erhebliche Investitionslücken in den Bereichen Infrastruktur und Unternehmen geschlossen und der grüne und digitale Wandel gefördert. Auch die Produktivität wird gesteigert, indem

---

<sup>13</sup>Die NIP ist ein Mechanismus zur Mobilisierung zusätzlicher Mittel zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten in der östlichen und südlichen Nachbarschaft der EU. Sie bündelt Finanzhilfen der EU und ihrer Mitgliedstaaten und nutzt diese, um Darlehen europäischer Finanzinstitutionen und Beiträge der Partnerländer selbst zu mobilisieren.

<sup>14</sup> Im Rahmen des Wirtschafts- und Investitionsplans wurden bereits 1,6 Mrd. EUR an öffentlichen und privaten Investitionen mobilisiert, was seine Wirksamkeit bei der Mobilisierung von Ressourcen und der Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz deutlich macht.

der Schwerpunkt auf Kernsektoren mit hohem Wachstumspotenzial gelegt wird. Dies wird es der moldauischen Wirtschaft letztlich ermöglichen, den Wert ihrer Wirtschaft innerhalb der kommenden Dekade zu verdoppeln und neue Kapitalinvestitionen anzuziehen. Damit trägt der Plan dazu bei, die Gründung von 5000 neuen Unternehmen zu unterstützen und 100 000 moldauischen Bürgerinnen und Bürgern dabei zu helfen, einen Arbeitsplatz zu finden.

Um in vollem Umfang vom Wachstumsplan profitieren zu können, muss Moldau Reformen durchführen und **für einen umfassenden Ansatz sorgen, der alle Teile der Gesellschaft einbezieht**. Dadurch soll eine schnellere Angleichung an die EU-Rechtsvorschriften und -Standards und eine Beschleunigung der Reformen in den grundlegenden Bereichen des Erweiterungsprozesses erreicht werden. Eine wirksame Umsetzung erfordert einen soliden Mechanismus mit einer starken interinstitutionellen Koordinierung innerhalb des Landes.

Der Wachstumsplan wird in den kommenden Jahren als strategischer Fahrplan für Investitionen dienen und eine Plattform für eine bessere Geberkoordinierung bieten, wodurch eine breit angelegte und gezielte Unterstützung wesentlicher Reformen und Investitionen sichergestellt wird.

Durch die Förderung einer starken und resilienten Wirtschaft wird der Wachstumsplan für Moldau greifbare Vorteile für alle Bürgerinnen und Bürger bringen und die Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige, von Wohlstand und Frieden geprägte Zukunft Moldaus schaffen, die das Bestreben des Landes, seine Integration in die EU zu beschleunigen, widerspiegelt.